



PHOTOGRAPH/ STEPHAN ZIEMEN  
ARTWORK/ NIKOLAI TANTSOUKES

## MEDUSEN



Illustration: Tim de Waele

Nikolai Tantsoukes' Collagekunst begeistert mit einer fast verloren gegangenen Technik. Analoges, handgefertigte Unikate aus Papier thematisieren zeitgenössische Themen.

Nikolai Tantsoukes' Arbeiten sehen aus wie aus der Zeit gefallen. Aber ohne dabei altmodisch oder verstaubt zu wirken.

Er macht Collagen.

Aus allen Bildböden schneidet er in mühevoller Kleinstarbeit unzählige Bilder aus – verschiedene Hintergründe, Menschen aus allen möglichen Perspektiven, Augen, Ohren, Berge, Flüsse, Boote von oben. Boote von unten –, die er dann zu surrealen Traumbildern neu zusammensetzt.



Kunstpoker – 107 Dem richtigen Augenmerk kann man alles verbuchen



Flora

Dabei wechseln die Bildschichten zwischen jollisch geringen Zeigefachen und humorvollen Blicken in die Seele der Menschen.

Schon da kleiner Junge läßt er es, die alten Kollegen-Bände über seinen die böse, das „Kammelnöckchen“ von Max Ernst anschauen.

Seine Mutter sah das Interesse und begann mit ihm an Kuchertuch Collagen mit Versandbuchungen zu machen. Der Grundstein war gelegt.

Heute sitzt er nachts an seinem großen Schreibtisch, belächelt von zwei starken Industriestrahlen in einem engeren dunklen Raum. Nur nachts findet er die Ruhe und den Fokus, die er für seine hell dazwischen Bildwelten braucht.

Aus einer Vielzahl von Kisten und Schubladen sucht er die einzelnen Bausteine seiner Bilder zusammen. Jede dieser Kisten beherbergt Ausrüstung aus alten Büchern, die er auf Fotokisten findet oder ihn von Freunden und Verwandten zugesteckt werden. Sie zu sichten, Seiten zusammenlegen, die richtigen Bilder für das aktuelle Projekt zu finden, sie doch einer anderen Arbeit zuzuordnen, sie erneut zu sortieren, einem neuen Gedanken Raum zu geben, sich vom ursprünglichen Vorhaben zu lösen, zusammenzulagen, neu anzuordnen... das ist ein langer und mühsamer Prozess. Vielleicht ein Grund, weshalb es nur noch wenige Künstler gibt, die sich so intensiv mit der Kunstform der analogen Collage auseinandersetzen.

Wenn die Sujets klar sind, beginnt das „Puzzlespiel“. Meistens arbeitet er an mehreren Bildern gleichzeitig. Bei der endgültigen Form und Komposition gefunden ist, werden sie einer Glasscheibe gesichert. Erst wenn eine einzelne Druckplatte keinen Veränderungsbedarf mehr auslöst und es sich richtig anfühlt, werden die Schichten, die Puzzleteile mit speziellen Lösungsmitteln Klebstoffen aufgebracht. Es entstehen Szenen von Bildern zu einem Thema, deren Teil wesentlich zum Verständnis der Arbeit beitragen. Eine Hure in einem Bett liegend mit einem grotesk entstellten Männergesicht wird als „Kunstreue“ – Mit dem richtigen Argumenten kann man alles verkaufen“ behält. Sinnvolle Abrechnungen mit dem Kunstbetrieb – immer mit einem höheren Augenwinkeln.

Es sind Unikate, die nicht am Computer komponiert und bearbeitet werden, sondern per Hand ausgemacht und aus vielen Einzelteilen zusammengesetzt sind. Vielleicht aus der Zeit gefallen, aber dafür mit Seele.

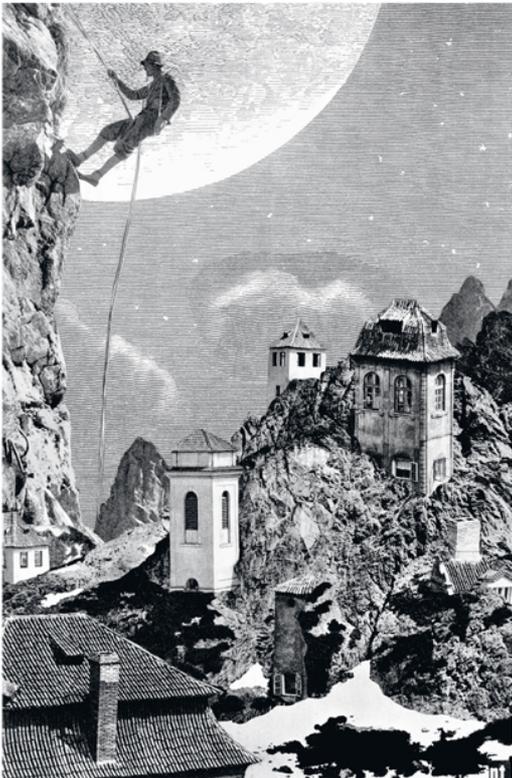
Nikolaus Tomoules (geboren 1971 in Augsburg) lebt und arbeitet in Berlin. Er wird durch die Galerie Esther Vöberhoff in Paris vertreten. Die „Shanghai Oriental Hub, China“ zeigt ab dem 2.12.2019 ausgewählte Arbeiten.



David Laundy / Dappere 4



Abdul



Manfred Jürging



Edwin Reinholdson

## „Medusen“

Nikolas Tantsoukes Collagenkunst begeistert mit einer fast verloren gegangenen Technik.

Analoge, handgefertigte Unikate aus Papier thematisieren zeitgenössische Themen.

Nikolas Tantsoukes` Arbeiten sehen aus wie aus der Zeit gefallen.

Aber ohne dabei altmodisch oder verstaubt zu wirken.

Er macht Collagen.

Aus alten Bildbänden schneidet er in mühevoller Kleinstarbeit unzählige Bilder aus – verschiedene Hintergründe, Menschen aus allen möglichen Perspektiven, Augen, Ohren, Berge, Flüsse, Boote von oben Boote von unten –, die er dann zu surrealen Traumbildern neu zusammensetzt.

Dabei wechseln die Bildinhalte zwischen politisch geprägtem Zeitgeschehen und humorvollen Blicken in die Seele der Menschen.

Schon als kleiner Junge liebte er es, die alten Collagen-Bände „Une semaine de bonté“, das „Karmelienmädchen“ und vieles andere von Max Ernst anzuschauen.

Seine Mutter sah das Interesse und begann mit ihm am Küchentisch Collagen aus Versandhauskatalogen zu machen. Der Grundstein war gelegt.

Heute sitzt er nachts an seinem großen Arbeitstisch, beleuchtet von zwei starken Industriestrahlern in einem ansonsten dunklen Raum. Nur nachts findet er die Ruhe und den Focus, den er für seine teils düsteren Bildwelten braucht.

Aus einer Vielzahl von Kisten und Schubladen sucht er die einzelnen Bausteine seiner Bilder zusammen. Jede dieser Kisten beherbergt Ausrisse aus alten Büchern, die er auf Flohmärkten findet oder ihm von Freunden und Verwandten zugesteckt werden. Sie zu sichten, Seiten auszureißen, die richtigen Bilder für das aktuelle Projekt zu finden, sie doch einer anderen Arbeit zuzuordnen, sie erneut zu sortieren, einem neuen Gedanken Raum zu geben, sich vom ursprünglichen Vorhaben zu lösen, zusammenzulegen, neu anzuordnen ... das ist ein langer und mühevoller Prozess. Vielleicht ein Grund, weshalb es nur noch wenige Künstler gibt, die sich so intensiv mit der Kunstform Collage auseinandersetzen.

Wenn die Sujets klar sind, beginnt das „Puzzlespiel“. Meistens arbeitet er an mehreren Bildern gleichzeitig. Bis die endgültige Form und Komposition gefunden ist,

werden sie unter Glasscheiben gesichert. Erst wenn eine erneute Draufsicht keinen Veränderungsdrang mehr auslöst und es sich richtig anfühlt, werden die Schnipsel, die Puzzleteile mit speziellen lösungsfreien Klebstoffen aufgeleimt. Es entstehen Serien von

Bildern zu einem Thema, deren Titel wesentlich zum Verständnis der Arbeit beitragen. Eine Hure in einem Bett liegend mit einem grotesk entstellten Männergesicht wird als „Kunstexperte – Richtige Argumente“ betitelt. Bitterböse Abrechnungen mit dem Kunstbetrieb – immer mit einem Augenzwinkern.

Es sind Unikate, die nicht am Computer komponiert und bearbeitet wurden, sondern per Hand ausgeschnitten und aus vielen Einzelbildern zusammengesetzt sind. Vielleicht aus der Zeit gefallen, aber dafür mit Seele.

### **CREDITS**

Artwork: Nikolas Tantsoukes #nikolas.tantsoukes – Text + Photographie: Stephan Ziehen  
#stephanziehen

Stolz präsentiert von [WordPress](#) | Theme: [Head Blog](#)